

16. August 2007

Plank zum Hochwasserschutz an der March Für Landesrat ist Staatssekretärin Kranzl gefordert

Seit dem verheerenden Hochwasser an der March im Frühjahr 2006 laufen die Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Bereich der Hochwasserschutzdämme auf Hochtouren. Grundlage dafür sei ein vom Land Niederösterreich und vom damaligen Staatssekretär Helmut Kukacka beschlossener Drei-Stufen-Plan, nach dem bisher die notwendigen Sanierungs-, Bau- und Planungsarbeiten an der March erfolgt sind. Nun aber sei Sand im Getriebe, so Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank. „In der Region steigt der Unmut über noch immer nicht abgewickelte Grundstücksablösen. Die Gelder dafür sollten bei der dafür verantwortlichen Via Donau vorhanden sein – allein es fehlt an der Entscheidung, sie auszuzahlen.“

Plank verlangt von der zuständigen Staatssekretärin Christa Kranzl eine in allen Belangen kompetente, handlungs- und entscheidungsfähige Geschäftsführung bei der Via Donau. „Es ist nicht zu akzeptieren, dass erforderliche Beschlüsse entweder nicht getroffen oder nicht herbeigeführt werden. Es geht um ausständige Entschädigungen und es geht um die Umsetzung eines modernen Hochwasserschutzes mit Retentionsflächen und Dämmen entlang der gesamten March.“ Plank hat sich daher in dieser Sache auch in einem Brief direkt an Minister Werner Faymann gewandt und ihn im Sinne einer zügigen Umsetzung der seinerzeit mit dem Ministerium gemeinsam beschlossenen Maßnahmen um Unterstützung ersucht. „Gerade zum Thema Hochwasserschutz besteht vor Ort eine hohe Sensibilität. Die Bevölkerung fordert zu Recht eine rasche Umsetzung der notwendigen Projekte. Und das Land Niederösterreich wird sie dabei mit allen Mitteln unterstützen“, so Plank abschließend.

Weitere Informatinen: Büro LR Plank, Dr. Christian Milota, Telefon 02742/9005-12701, e-mail christian.milota@noel.gv.at.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at